

1671

**Homilie
am Fest der Beschneidung Jesu**

Ep. Kolosser 2, 8 – 17

Ev. Lukas 2, 15 – 21

**Engel Johannes Niederer
St. Gallen, 1914**

HOMILIE AM FEST DER BESCHNEIDUNG JESU

EP. KOLOSSER 2, 8 – 17

EV. LUKAS 2, 15 – 21

ENGEL JOHANNES NIEDERER
ST. GALLEN, 1914

Geliebte in dem HErrn!

Mit dem Fest der Beschneidung Christi beginnt das bürgerliche Jahr. Bei der Beschneidung wurde dem Kindlein, das zu Bethlehem im Stalle geboren wurde, der Name „Jesus“ gegeben. Mit dem Namen Jesus beginnt auch das bürgerliche, christliche Jahr. Möchten doch alle Christen im lebendigen Glauben das Jahr im Namen Jesu beginnen, fortsetzen und vollenden, denn Jesus heißt: Heiland und Seligmacher. Und Er möchte sich einem jeden als solcher offenbaren.

Dich heilen will Jesus von all deinem großen Sündenschaden; dich losmachen von aller Knechtschaft und Herrschaft der Sünde, dich erretten von aller Obrigkeit der Finsternis und dich ganz ins göttliche Leben versetzen. In Jesu finden wir die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. In Jesus hat der dreieinige Gott sich in leiblicher Gestalt geoffenbart. In Ihm ist das Bild Gottes geoffenbart, nach dem der Mensch

geschaffen wurde, da Gott sprach: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“

Damit dieses Bild im Menschen, der es durch die Sünde verderbt hat, wiederhergestellt werden könne, hat der Sohn Gottes unsere Menschennatur angenommen wie Er sie vorfand, um das Lamm Gottes zu werden, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Den Menschen dem Fürsten der Finsternis, in dessen Gewalt er gefallen ist, wieder zu entreißen, ihn aus der Tiefe der Sünde in die heilige Höhe der Gotteskindschaft zu erheben, dazu ist Jesus uns geschenkt worden. In Ihm ist uns darum alles geschenkt: Leben, Herrlichkeit, Seligkeit und vollkommene Freiheit.

Indem Er sich unter das Gesetz gestellt hat, hat Er uns von dem Fluch des Gesetzes befreit und erlöst. Er hat die Beschneidung angenommen, damit wir durch Ihn die wahre, die geistliche Beschneidung, die Beschneidung des Herzens empfangen möchten. Jesus hat mit Seiner Beschneidung gezeigt, wie Er Sein ganzes Leben zur Erlösung der Menschen hingeben wolle, damit wir durch Seine Erlösung befähigt werden, auch uns ganz nach Leib, Seele und Geist Gott hinzugeben zu einem heiligen, lebendigen und Gott wohlgefälligen Opfer. Und wie manche Christen aus allen Geschlechtern, wie manche, die zum lebendigen Glauben an diesen Heiland und Erlöser sich führen

ließen, haben alles verlassen, sogar alle Ehren und Herrlichkeit, Lust und Pracht dieser Welt, um ganz dem Dienste Gottes zu leben an den geistlich und leiblich Armen und Kranken, Verirrten und Verlorenen. Und wie manche Stillen im Lande, denen eine solche besondere öffentliche Liebestätigkeit nicht bestimmt war, haben doch in der Stille in ihrem Stande und Wirkungskreis in stiller Arbeit, in stillem Dulden und Tragen, in stiller heldenmütiger Selbstverleugnung und unter stiller Beugung unter das tägliche Kreuz, im stillen, mutigen Ringen und Kämpfen gegen die Sünde und Schuld, gegen Schwachheit und Unvollkommenheit mit sich selbst und anderen, gewirkt in der wunderbaren Kraft, welche aus der Erlösung durch Jesum Christum uns zuströmt, haben überwunden und gesiegt über Fürsten und Gewaltige, über Mächte der Finsternis. Solchen nachzufolgen, durch welche der Name Jesus verherrlicht worden ist, will der Herr, dessen Beschneidung wir heute feiern, uns Kraft und Gnade schenken, damit mit dem neuen Jahr die wahre geistliche Beschneidung, die Beschneidung des Herzens an uns offenbar werde und das Ablegen alles alten Wesens, damit alles neu werde, damit wir neue Kreaturen werden in Christo Jesu, bereit Ihm mit Freuden entgegenzugehen, der da kommt.

Amen.